

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 6 (1913)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Die Kanalschwimmer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kanalschwimmer.

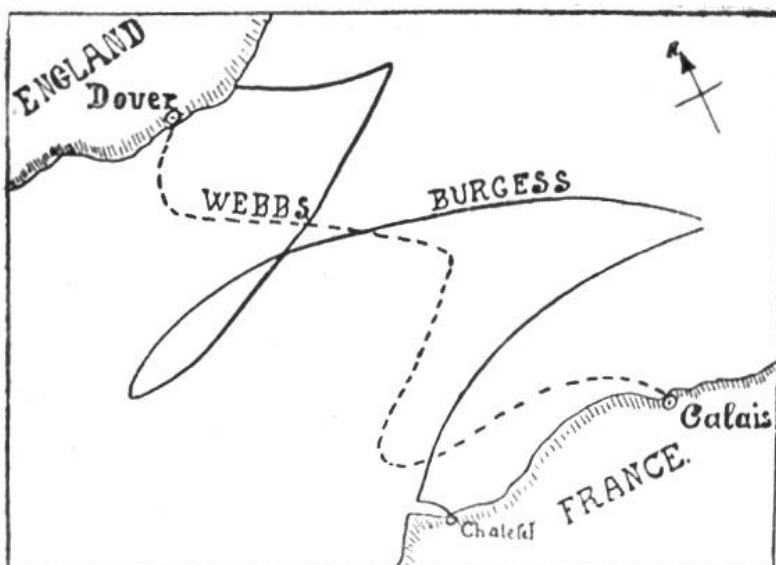
Seit der englische Kapitän Matthew Webb im Jahre 1875 von Dover nach Calais geschwommen war, blieb der Kanal trotz den mannigfaltigsten Anstrengungen tüchtiger Schwimmer, scheinbar unüberwindlich. Erst Thomas W. Burgess ge-

lang es, am 6. September 1911 aus eigener Kraft den Kanal abermals zu durchqueren. Am Dienstag, den 5. September 1911, ging er bei South Foreland (englische Küste) ins Wasser und erreichte nach 22 Stdn. 35 Min. ununterbrochenen Schwimmens das französische Ufer bei Cap Gris-Nez. Welche Summe von Energie, Ausdauer und Geschicklichkeit brauchte nicht der schon 38 Jahre alte Athlet, um dieses Heldenstück zu vollbringen? Infolge der starken Meeresströmungen hatte Burgess, nach Schätzung der ihn begleitenden Experten, den Weg fast dreimal zurücklegen müssen. In der Luftlinie gemessen beträgt die Distanz von South Foreland bis Cap Gris-Nez 38,95 km. Burgess machte aber einen Weg von etwa 111 km mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 4,9 km. Vor Beginn der Tour hatte man den Schwimmer



Captain Webb
1875.

Th. W. Burgess
1911.



Veranschaulichung der von den Schwimmern zurückgelegten Wege.

am ganzen Körper mit Fett eingerieben, damit er durch das lange Verbleiben im Wasser die natürliche Wärme nicht verliere und dadurch ermatte. Sonst trug er nur eine Gummihose und eine Schutzbrille gegen den Wellenschaum. Während der ganzen Durchquerung war Burgess von dem Motor- und Segelboot



Burgess mit seiner Begleitung unterwegs.

„Elsie“ begleitet. In diesem befanden sich Dr. Watson, Weidmann (ein früherer Rekordschwimmer), und andere Sportsleute, insgesamt 11 Personen. Wenn Burgess fast entmutigt war und sogar einzuschlafen drohte, stimmten sie hinreissende Lieder, wie die Marseillaise, an und reichten ihm auch Schokolade, Huhn, Trauben und ähnliche leichte Nahrung. Seiner Bitte nach etwas Bier oder Champagner gaben sie jedoch keine Folge, weil Alkohol bekanntlich schlapp und müde macht. Hundert Male wurde der kühne Schwimmer nach seiner Aussage von Fischen gebissen; anfangs litt er auch an der Seekrankheit.

Als endlich, nach einer scheinbar endlosen Nacht, in grauem Nebel die französische Küste in Sicht kam, sprang auch Weidmann ins Wasser und ermutigte den Schwimmer durch sein eigenes Beispiel. Als Burgess festen Grund unter den Füßen fühlte, stiess er einen mächtigen Jauchzer aus, war aber durch das lange Liegen im Wasser kaum fähig, sich auf den Beinen zu halten. Er glaubte, dass er es auch 30 Stunden lang ausgehalten hätte. Ohne auf die vielen Ovationen fremder Menschen zu achten, kehrte Burgess auf dem kürzesten Wege mit der „Elsie“ nach England zurück und begab sich unverzüglich zu seiner betagten Mutter. Dort am häuslichen Herd erholte sich der bescheidene Held von seinen übermenschlichen Anstrengungen. Die Freude seiner mit berechtigtem Stolz erfüllten Mutter galt ihm mehr als die Lobesbezeugungen einer grossen staunenden Welt.